

Sigmar Gabriel

Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Berlin, 17. Oktober 2014

Herrn Reinhard Strecker  
D-12161 Berlin-Friedenau

Lieber Reinhard Strecker,

heute möchte ich die Gelegenheit nutzen, um Dir einerseits für Deine über 50-jährige Mitgliedschaft in der SPD zu danken und Dir andererseits meine Anerkennung für Dein Engagement gegen Vergessen und von nationalsozialistischem Unrecht in der früheren Bundesrepublik aussprechen.

Mit Deiner 1959 konzipierten Ausstellung "Ungesühnte Nazi-Justiz" hast Du eindrucksvoll nachgewiesen, dass ehemalige NS-Richter trotz ihrer zu Unrecht gesprochenen Todesurteile eine zum Teil herausgehobene Weiterbeschäftigung in der bundesdeutschen Justiz gefunden haben. Damit hast Du einen wunden Punkt in der Gesellschaft der jungen Bundesrepublik getroffen, die eigentlich einen Schlussstrich unter die NS-Vergangenheit ziehen wollte, wie es selbst der damalige Bundeskanzler Konrad Adenauer forderte. Es ist damit nicht verwunderlich, dass Dir bei Deinem Vorhaben von unterschiedlichsten Seiten Steine in den Weg gelegt wurden und Du sogar Morddrohungen erhalten hast. Trotz alledem hieltest Du unbeirrt an Deinem historisch wichtigen Wirken fest und machtest deutlich, dass der Entnazifizierungsprozess nicht vollständig vollzogen wurde und ein Schlussstrich deutlich zu früh sei.

Wie wichtig Deine Arbeit war und ist, lässt sich erst in der Nachbetrachtung feststellen. Klar ist vor allem auch, dass Du mit Deinem "Lebenswerk" der Zeit deutlich voraus warst. Lass mich Dir deshalb meinen Dank und den höchsten Respekt aussprechen. Für die kommende Zeit wünsche ich Dir alles Gute: Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Willy-Brandt-Haus

[Paraphe]

+++++